

Mögliche Kooperationsformate mit den Respekt Coaches Beispiele aus Wuppertal und Bonn

Wuppertal

In Wuppertal führt der zuständige Sozialarbeiter gemeinsam mit dem Verantwortlichen von EXIT-Deutschland, dem Landespfarramt für Weltanschauungsfragen, Referent*innen eines Medienprojekts sowie weiteren freien Referent*innen ein Projekt in einer 9. Klasse einer Realschule durch. Der Titel des Projekts ist „Kleines Weltbild in großer Welt – einmal raus aus der Demokratie und wieder zurück. Argumente und Strategien gegen totalitäre Gruppen finden“. Im Rahmen des Projekts kommen Schuler*innen ins Gespräch mit Personen, welche sich in extremistischen Gruppen engagiert haben, und lernen die Biographien der Personen kennen. Bestandteil des Projekts ist die Analyse der Motive, welche für den Ein- und Ausstieg der Personen ausschlaggebend waren. Neben verschiedenen Unterrichtssequenzen, in welchen Hintergrundinformationen zu verschiedenen Staatsformen vermittelt werden, produzieren die jungen Erwachsenen eigene Kurzvideos als Dokumentation ihrer Gespräche. Die Schüler*innen sollen durch das Produzieren der Videobeiträge selbst zu Produzenten von Bildungs- und Aufklärungsmaterialien werden. Die Verantwortlichen erhoffen sich durch diese Herangehensweise, dass eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Radikalisierung stattfindet und die Schüler*innen ihre eigene Selbstwirksamkeit erleben. Wesentlich für den Erfolg der medialen Auswertung sei die Kooperation mit Institutionen und Medienpädagog*innen, welche über die entsprechende Qualifikation und Technik verfügen.

Bonn

Was hat eine Schmuckwerkstatt mit Radikalisierungsprävention zu tun? Eine ganze Menge, meint die verantwortliche Sozialarbeiterin der Jugendmigrationsdienste aus Bonn, da die vier Bausteine der Präventionsarbeit – Persönlichkeitsentwicklung, Empowerment, Kompetenzentwicklung und Wissensvermittlung – den Bedarfen der Schüler*innen entsprechend umgesetzt werden können. Neben der reinen Wissensvermittlung zu unterschiedlichen kulturellen Einflüssen auf einzelne Schmuckstücke findet die handwerkliche Erstellung von Ketten, Armbändern oder Anhängern statt. Man bespreche, warum Gold und Diamanten als Ursache vieler Konflikte gesehen werden können und thematisiere die Lebensgeschichte einzelner Personen anhand von Schmuckstücken. Die Einbeziehung verschiedener Kooperationspartner*innen macht es möglich, verschiedene Techniken der Schmuckherstellung auszuprobieren sowie die fachlichen Kompetenzen der Lehrkräfte zu nutzen. Schüler*innen erfahren in unterschiedlichen Bereichen die eigene Selbstwirksamkeit und erkennen eigene Ressourcen und Stärken. Die vhs Bonn ist im Rahmen eines Silver Clay Workshops in die Schmuckwerkstatt involviert.